

# EXKURSION



Emil Nolde, Qualmende Dampfer, 1910 © Nolde Stiftung Seebüll

## HAMBURGER KUNSTHALLE

### „Nolde in Hamburg“

- Termin:** Samstag, 14. November 2015  
**Uhrzeit:** ab 9.45 Uhr Bahnhof Buchholz  
(Wartehalle/ Gleis Richtung Hamburg)  
an ca. 17.00 Uhr, Bahnhof Buchholz
- Kosten:** 26 Euro (Mitglieder)  
29 Euro (Nichtmitglieder)  
(inkl. Zugfahrt, Eintritt, Führung)

Für 13 Uhr sind im „The Cube“, der Gastronomie in der Kunsthalle, Plätze reserviert. Dort besteht die Möglichkeit, Mittag zu essen.

**Anmeldung bis zum 5. November 2015**

**unter 04181 - 38 00 868 oder**

**[exkursion@kunstverein-buchholz.de](mailto:exkursion@kunstverein-buchholz.de)**

**[www.kunstverein-buchholz.de](http://www.kunstverein-buchholz.de)**

**KUNSTVEREIN**  
**BUCHHOLZ/NORDHEIDE**



most art says nothing to most people



Emil Nolde, Schlepper auf der Elbe, 1910 © Hamburger Kunsthalle / bpk

## HAMBURGER KUNSTHALLE

### „Nolde in Hamburg“

Hamburg spielte für Emil Nolde (1867–1956) eine zentrale Rolle. Die Hansestadt inspirierte Nolde nicht nur zu zahlreichen Werken, hier wurde seine Bedeutung auch zu einem frühen Zeitpunkt erkannt. Dieser engen Verbindung zwischen Künstler und Stadt geht die Hamburger Kunsthalle erstmalig nach und versammelt dafür in einer umfangreichen Ausstellung rund 200 Werke Noldes: farbtensive Gemälde und Aquarelle, dynamische Tuschpinselzeichnungen sowie atmosphärische Radierungen und Holzschnitte.

Regelmäßig besuchte Nolde Hamburg auf seinen Reisen. Er war fasziniert vom Hafen mit seinem lebendigen Treiben und von Wind und Wetter, und er verstand die Stadt als Sinnbild der Urkräfte von Leben und Natur. Im Jahr 1910 wohnte Nolde für mehrere Wochen in dem einfachen Hotel „Unter den Vorsetzen“ auf St. Pauli und verarbeitete die Eindrücke unmittelbar in seiner Kunst. In rascher Folge entstanden über hundert Werke, die sich heute zum größten Teil in der Nolde Stiftung Seebüll befinden. Gemeinsam mit Werken aus dem Bestand der Hamburger Kunsthalle und Leihgaben aus privaten und öffentlichen Sammlungen werden sie nun am Ort ihrer Entstehung gezeigt.